

Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Köln-Klettenberg vom 24.06.2021

Liebe Leserinnen und Leser,

*mit dieser Gemeindekonzeption wollen wir uns als evangelische Gemeinde vorstellen.
Diese Gemeindekonzeption ist sowohl Bestandsaufnahme als auch Leitlinie für kommende
Entscheidungen innerhalb der Gemeinde.*

*Sie finden hier Auftrag und Selbstverständnis der Gemeinde, Aufgaben und Arbeitsfelder.
Zugleich sind Ziele genannt, um deren Verwirklichung die Gemeinde sich in Zukunft bemüht.*

*In dem Wissen, dass sich Entwicklungen, Herausforderungen und Bedürfnisse stets ändern können,
begreifen wir diese Gemeindekonzeption nicht als ein starres Gebilde, sondern als einen fließenden
Prozess.*

I. Wer wir sind – Unser Selbstverständnis

Evangelische Gemeinde in der Großstadt

1968 wurde die Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg selbständig. Sie umfasst Teile von Sülz sowie den Stadtteil Klettenberg.

Durch die Nähe zur Universität ist das Gemeindegebiet ein beliebtes Zuzugsgebiet für Studierende und akademisch Gebildete. Genossenschaften und kommunale Wohnungsbaugesellschaften verhindern, dass nur

noch Menschen mit hohem Einkommen Wohnraum finden. So stellt sich das soziale Gefüge als differenziert dar: Familien mit mehreren, auch kleinen Kindern, gleichgeschlechtliche Paare, Singles, Senioren, Alteingesessene aus Köln und Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen oder ohne Religionszugehörigkeit prägen gleichermaßen beide Stadtteile.

Rund 7.000 Gemeindemitglieder leben in den beiden Stadtteilen - bei leicht sinkenden Mitgliederzahlen. Mittelpunkt des Gemeindelebens sind unsere beiden Kirchen mit Gemeindezentren. Das Tersteegenhaus wurde 1928 erbaut, die Johanneskirche 1963 eingeweiht.

Die Gemeinde hat derzeit vier Pfarrer*innen und legt Wert darauf, dass wichtige Arbeitsbereiche mit Hauptamtlichen qualifiziert abgedeckt werden, um so die Rahmenbedingungen für vielfältiges ehrenamtliches Engagement zu schaffen.

Die Verbundenheit mit dem Kirchenkreis Köln-Mitte und dem Kirchenverband Köln und Region ist für unsere Gemeinde, deren Wirkung weit über die Gemeindegrenzen hinausreicht, unverzichtbar.

Unsere Leitsätze

Wir verstehen unsere Gemeinde als ein lebendiges Haus mit offenen Türen und vielen Räumen.

Sie wird von vielen unterschiedlichen Menschen jeden Alters mit den ihnen gegebenen Möglichkeiten getragen.

Wir sind offen für unterschiedliche Menschen. Unsere Gemeindezentren sind Orte der Begegnung nah an den Menschen.

Vielfältige zeitgemäße Gottesdienst- und Angebotsformen bereichern unser Gemeindeleben.

Wir wollen in gesellschaftspolitischen Fragen Position beziehen und verantwortlich handeln – mit toleranter Offenheit und mit Mut. Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind feste Bestandteile unseres Gemeindeprofils.

Nahezu alle Arbeitsbereiche der Gemeinde beinhalten soziale Angebote als Ausdruck praktizierter Nächstenliebe.

Wir wollen Veränderungsprozesse annehmen und aktiv gestalten.

Bei alledem verbindet uns das Ziel, Menschen die gute Botschaft von Gottes Liebe nahe zu bringen und für sie erlebbar zu machen.

Unsere Zielgruppen

Unsere Gemeinde versteht Vielfalt als Reichtum. Wir heißen alle willkommen - unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer sexuellen Orientierung. Die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Bereichen des Gemeindelebens liegt uns am Herzen.

Wichtig sind uns Angebote für alle Generationen. Insbesondere engagieren wir uns für Familien mit Kindern, für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, betreibt unsere Gemeinde eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und nutzt zunehmend soziale Medien. Dabei erreicht unsere Gemeindegemeinschaft nicht nur die eigenen Mitglieder. Wir suchen und pflegen Kontakt zu Institutionen, Einrichtungen und Menschen vor Ort und über Gemeindegrenzen hinaus.

Das Presbyterium – Unser Leitungsgremium

Das Presbyterium entscheidet über die grundlegenden Fragen des Gemeindelebens und die Gottesdienstgestaltung. Es kümmert sich um alle personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Gemeinde. Das Leitungsgremium besteht gegenwärtig aus vier Pfarrer*innen, siebzehn ehrenamtlichen Presbyter*innen und bis zu drei Mitarbeiterpresbyter*innen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder werden für eine Amtsperiode von 4 Jahren von der Gemeinde gewählt. Die Arbeit des Presbyteriums erfolgt in monatlich stattfindenden Sitzungen sowie in Fachausschüssen. In diesen wirken neben Presbyter*innen auch weitere Interessierte sowie hauptamtlich Beschäftigte der jeweiligen Arbeitsbereiche mit.

Ehrenamt und Wertschätzung

Vielfältige Angebote und Aktivitäten in der Gemeinde sind erst durch den Einsatz engagierter, ehrenamtlich tätiger Menschen möglich. Über 300 Aktive bringen sich in die verschiedenen Bereiche ein. Mehrfach im Jahr feiert die Gemeinde mit den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, um Dank und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Das gemeindliche Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt schafft die Rahmenbedingungen dafür, dass insbesondere Kinder und Jugendliche vor Übergriffen und

Grenzverletzungen geschützt werden. Diskriminierung und Missbrauch haben bei uns keinen Platz.

Ökumene

Unsere Gemeindegemeinschaft ist grundsätzlich von ökumenischer Offenheit geprägt.

Die Gemeinde pflegt engen Kontakt zur evangelischen Finnischen Gemeinde, deren Räumlichkeiten sich im Friedrich-Lamerdin-Haus befinden. Mit dem katholischen Kirchengemeindeverband Sülz-Klettenberg ist die Gemeinde durch eine Ökumenische Gemeindepартnerschaft seit 2021 verbunden. Diese gibt der guten Zusammenarbeit, die bereits seit vielen Jahren besteht, einen neuen, verbindlichen Rahmen.

Die haupt- und nebenamtlich Beschäftigten sowie Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde gehören unterschiedlichen christlichen Konfessionen - oder auch keiner Kirche - an.

II. Was wir tun - Unsere aktuellen Angebote

Gottesdienste

Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienste im Tersteegenhaus und in der Johanneskirche. Wir heißen alle Generationen herzlich willkommen, beide Kirchen sind barrierefrei zu erreichen und verfügen über Hörhilfen.

Für Kinder gibt es eine Spielecke bzw. die Kinderkapelle. Beim anschließenden Kirchencafé kann man sich austauschen und Kontakte knüpfen. In regelmäßigen Abständen laden wir die Gottesdienstbesucher in der Johanneskirche zum gemeinsamen Mittagessen ein.

Abendmahl feiern wir an jedem Sonntag in beiden Kirchen mit Brot und Traubensaft, so dass sowohl Kinder als auch alkoholabstinente Menschen teilnehmen können. Dazu laden wir jede und jeden herzlich ein, alle sind uns willkommen.

Regelmäßig feiern wir Gottesdienste für Kinder (Kindergottesdienst, Minigottesdienst und Kita-Gottesdienst in beiden Kitas). Für neun Schulen im Veedel halten wir Schulgottesdienste, sowie einmal im Monat je einen Abendmahlsgottesdienst in beiden Seniorenwohnheimen im Viertel.

Die ökumenischen Beatmessen mit der Band RUHAMA und Gästen, die die Predigt halten, finden zweimal im Jahr in der Johanneskirche statt. Auch den Neujahrsempfang, den Weltgebetstag und Friedensgottesdienste feiern wir ökumenisch.

Neben den traditionellen Festen im Jahreskreis sind neue Anlässe entstanden: Reisesegen- und Reiserückkehrgottesdienst, Aussendungsgottesdienst, Konfirmationsjubiläen und Taufferinnerung. Diese gehören ebenso wie Taizé-Gottesdienste, besonders musikalisch gestaltete Gottesdienste und themenbezogene Predigtserien mittlerweile zur Tradition der Gemeinde.

Kirchenmusik

Wir sind in der glücklichen Lage, sowohl im Tersteegenhaus als auch in der Johanneskirche historisch wertvolle und gut gepflegte Orgeln zu besitzen. Die Kirchenmusikerin begleitet die

Gottesdienste auf Orgel und Klavier/Flügel. Sie leitet zudem die Johanneskantorei in Gottesdiensten und bei eigenständigen Konzerten. Der „Verein der Freunde und Förderer der Johanneskantorei Köln-Klettenberg e.V.“ unterstützt den Chor bei größeren Projekten.

Weitere gemeindliche Angebote mit viel ehrenamtlichem Einsatz ergänzen das musikalische Spektrum unserer Gemeinde, z.B. der Posaunenchor „Johannesbläser“ und der Seniorennetzwerkchor. Dazu kommen externe Gruppen, die in unseren Räumlichkeiten proben oder Konzerte geben.

Seelsorge

Die seelsorgerliche Begleitung der Gemeindemitglieder ist ein zentraler Bestandteil unserer Gemeindegemeinschaft. Menschen sollen sich wahrgenommen, angenommen und unterstützt wissen. Im Rahmen der Seelsorge finden unter anderem Geburtstags- und Krankenbesuche statt. Zu Geburtstagsfeiern und Gesprächskreisen wird eingeladen. Seelsorge erfolgt auch durch Begegnungen in den Gemeindezentren, im Friedrich-Lamerdin-Haus und im Veedel.

Besondere Bedeutung hat die Begleitung der Menschen in Krisenzeiten oder besonderen Lebenssituationen, z.B. bei Taufen, Trauungen (die wir gleichermaßen für die Ehe zwischen Mann und Frau wie für gleichgeschlechtliche Ehen anbieten) und Beerdigungen.

Kindertagesstätten

Unsere Kindertagesstätten im Tersteegenhaus und in der Grafenwerthstraße, die gemeinsam geleitet werden, sind seit Bestehen der Gemeinde ein wichtiges soziales Angebot. Ihr Bildungs- und Erziehungsauftrag ist darauf ausgerichtet, dass die Kinder ihre Persönlichkeit in seelischer, körperlicher und sozialer Hinsicht entfalten können. Großzügige, helle Räumlichkeiten mit zeitgemäßer Ausstattung und ein Team qualifizierter und motivierter Erzieher*innen schaffen hierfür gute Rahmenbedingungen.

Besondere Bedeutung kommt der Vermittlung christlicher Werte und der Gestaltung der christlichen Jahresfeste zu, z.B. durch wöchentlich stattfindende Kitagottesdienste. Zur Finanzierung beider Kindertagesstätten tragen neben öffentlichen Mitteln und Kirchensteuern auch unsere Kindergartenpatenschaften und die Fördervereine bei.

Weitere Angebote für Kinder

Zum Kinderferienspaß „Natur Pur“ sind Kinder von 6-11 Jahren eingeladen. Weitere Angebote für Kinder sind Mini- und Kindergottesdienste, Eltern-Kind-Spielgruppen und themenbezogene Rallyes für Kinder.

Angebote für Jugendliche

Die Jugendarbeit beginnt mit den Konfirmationskursen, mit denen sich Jugendliche von 12-14 Jahren ein Jahr lang auf die Konfirmation vorbereiten; dazu gehören neben dem wöchentlichen Unterricht mehrere Jugendseminare.

Der wöchentliche Jugendtreff sowie Ski- und Campingfreizeiten werden von unserem Jugendprojektleiter organisiert. Teamer begleiten die Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit.

Angebote für Erwachsene

Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Nationalität und Konfession finden in unserer Gemeinde vielfältige Projekte und Gruppen, in denen sie willkommen sind und in die sie sich einbringen können: gesellig, spirituell, theologisch, gesellschaftspolitisch, kirchenmusikalisch, kulturell und unterstützend.

Inklusive Angebote

Das bewusste Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gehört schon seit vielen Jahren zum Profil unserer Gemeinde. Der Club Kreuznach als Freizeitgruppe für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung besteht inzwischen seit fast 50 Jahren. Beim Projekt „All inclusive“ erarbeiten und spielen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam Theaterstücke.

Der jährliche Basar im Tersteegenhaus trägt mit seinem Erlös erheblich zur Finanzierung inklusiver Gemeindeprojekte bei.

Angebote für Senior*innen

Unser Seniorennetzwerk bietet eine offene, stadtteilbezogene Seniorenarbeit. Die Freizeit- und Bildungsaktivitäten umfassen Angebote geselliger, sportlicher, kultureller, seelsorgerlicher und informativer Art. Für die Koordination des Seniorennetzwerkes wurde eine sozialpädagogische Stelle eingerichtet. Mit dem Café Lamerdin stehen ein ansprechender Raum und ein Büro zur Verfügung.

Mit dem Seniorennetzwerk und 33 Mietwohnungen für Senior*innen im Friedrich-Lamerdin-Haus engagiert sich die Gemeinde diakonisch im Stadtteil. Unsere Kooperationspartner sind der katholische Kirchengemeindeverband Sülz-Klettenberg, die städtisch geförderten SeniorenNetzwerke, die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz, der Hospizdienst Sinnan und die Demenzberatung der Alexianer.

Der Verein „Seniorennetzwerk der evangelischen Gemeinde in Sülz und Klettenberg e.V.“ begleitet die Arbeit ideell und finanziell.

Diakonie / Soziales Engagement

Vielseitige diakonische Aktivitäten richten sich z.B. an Familien in verschiedenen Konstellationen, Einzelpersonen und Geflüchtete. Im Bedarfsfall gewähren wir Kirchenasyl. Durch unsere Lebensmittelausgabe „Sölzer Körvje“ und unseren Besuchsdienst bieten wir konkrete Hilfe an. Wir geben aber auch gerne Hinweise auf Angebote außerhalb unserer Kirchengemeinde.

Kulturelle Angebote

Unsere kulturellen Angebote für unterschiedliche Gruppen und Altersstufen finden ihren Platz an verschiedenen Stellen der Gemeinde (z.B. im FORUM Klettenberg, im Seniorennetzwerk, auf „Jokis Bühne“, in den Kitas und Kirchen). Damit wollen wir einen Beitrag leisten zum gesellschaftlichen Diskurs wie zum Zusammenleben in den Stadtteilen. Wir verstehen uns dabei als Netzwerker von Kirche und Kultur, Gott und der Welt, Künstler*innen, Kulturschaffenden und den Menschen im Viertel.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Gemeinde Köln-Klettenberg besteht die Möglichkeit, sich über verschiedene Kanäle - analog wie digital - über das Gemeindeleben, aktuelle Angebote, Termine und Nachrichten zu informieren.

Der Gemeindebrief „Wegweiser“, der regelmäßig erscheint, widmet sich in jeder Ausgabe einem thematischen Schwerpunkt und bietet darüber hinaus eine Plattform für

Informationen. Er wird dabei vom „Jahreswegweiser“, der als Nachschlagewerk am Anfang des Jahres herausgegeben wird, ergänzt.

Zusätzlich liefern die Schaukästen an beiden Kirchenhäusern Informationen.

Zu bestimmten Anlässen werden Gemeindemitglieder persönlich angeschrieben: Das gilt z.B. für Neuzugezogene und Ausgetretene, für alle Senior*innen ab 75 Jahren zum Geburtstag, für Eltern zum ersten Geburtstag ihres Kindes und für Kinder in der Adventszeit.

Darüber hinaus liefert die ständig aktualisierte Homepage der Gemeinde einen guten Überblick über das gesamte Gemeindeleben und digitale Angebote, z.B. auf Instagram und Youtube.

Kooperationen

Unsere Gemeinde versteht sich als Teamplayerin: im Veedel, in der Ökumene, in den verschiedenen Arbeitsbereichen und als Partnerin verschiedener Aktionen weltweit. Daher pflegen wir bestehende Partnerschaften und knüpfen weiter an unserem Netzwerk.

Neben unseren katholischen und evangelischen Nachbargemeinden sind wir vor Ort u.a. vernetzt mit „Zero Waste Köln“, der Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“, der „Kölner Tafel“, der Flüchtlingsinitiative „Hallo in Sülz“ und allen Schulen im Veedel.

Wir sind Bündnispartnerin bei der Friedensaktion „Sicherheit neu denken“ und bei den Flüchtlings-Rettungsschiffen von „United4Rescue“. In der „Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ sind wir Mitglied.

III. Was wir uns vornehmen – Unsere Ziele

Gottesdienstprofile

Wir wollen neue Formate und Uhrzeiten ausprobieren, um mit neuen Zielgruppen Gottesdienste zu feiern und zu gestalten. Die Erfahrungen der Coronazeit sind dabei wichtige Impulsgeber, um mutig Neues auszuprobieren.

Gottesdienste im Livestream, vorproduzierte Formate für verschiedene Alters- und Zielgruppen über Youtube, interaktive Zoomgottesdienste und Gottesdienste „to go“ wurden während der Coronapandemie erfolgreich ausprobiert und sollen – wo es sinnvoll ist - weiterentwickelt werden.

Digitale Partizipationsmöglichkeiten (z.B. die Möglichkeit für weiter weg lebende Verwandte am Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen teilzunehmen) wollen wir auch weiterhin anbieten.

Um Gottesdienste musikalisch noch vielfältiger zu gestalten, wird über die Gründung einer gemeindeeigenen Band nachgedacht.

Kindertagesstätten

Beide Kindertagesstätten der Gemeinde stehen mittlerweile auch Kindern mit Beeinträchtigungen offen. Hierfür müssen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, insbesondere durch entsprechende Weiterbildung der Mitarbeiter*innen.

Neue Angebote für (junge) Erwachsene

Wir erproben neue zeitgemäße Angebote und Kommunikationswege für Erwachsene. Junge Erwachsene nehmen wir dabei besonders in den Blick.

Inklusion

Um Menschen mit Beeinträchtigung auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben zu ermöglichen, wollen wir analoge und digitale Angebote möglichst barrierefrei gestalten. Durch Fortbildungsangebote sollen Menschen mit Beeinträchtigung zur Teilnahme an digitalen Angeboten befähigt werden.

Weiterhin möchten wir Menschen mit Beeinträchtigung mehr Möglichkeiten bieten, ihre Talente zu entwickeln und in unsere Gemeindegemeinschaft einzubringen.

Wir wollen mehr jüngere Menschen mit Beeinträchtigung für Angebote unserer Gemeinde gewinnen.

In diesem Zusammenhang nehmen wir wahr, dass neben inklusiven Gemeindeprojekten auch „exklusive“ Angebote sinnvoll sind, bei denen Menschen mit Beeinträchtigungen einander treffen, kennenlernen und sich austauschen können.

Zukunftsaufgaben Seniorennetzwerk

Das Seniorennetzwerk ist inzwischen fünfzehn Jahre „alt“. Viele Senior*innen und viele aktive Ehrenamtliche sind dem Netzwerk und seinen Angeboten seit Jahren treu verbunden. Zugleich gilt es der neuen Generation 60+ Räume zu öffnen. Die Seniorengenerationen in Balance zu halten, ist eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Grundstück in der Rhöndorfer Straße

Um die Arbeit des „Jugendwerk Köln“ zu sichern, hat die Gemeinde zwei Grundstücke an der Rhöndorfer Straße erworben. Mittlerweile sind Gebäude und Infrastruktur stark sanierungsbedürftig. Deshalb strebt die Gemeinde an, dass das „Jugendwerk Köln“ spätestens bis 2024 in neue Räumlichkeiten umzieht. Unabhängig davon möchte die Gemeinde das „Jugendwerk Köln“ auch weiterhin ideell und finanziell unterstützen. An der Rhöndorfer Straße soll ein Neubauprojekt (inklusive sozialer Einrichtungen) verwirklicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsausschuss erarbeitet zurzeit ein neues Konzept für eine breit aufgestellte und zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. Dabei soll unter anderem ermittelt werden, über welche Kanäle Gemeindemitglieder am besten erreicht werden können.

Pfarrstellen

Derzeit arbeiten in unserer Gemeinde vier Pfarrer*innen auf drei Stellen. Mittelfristig werden im Rahmen der kreiskirchlichen Pfarrstellenrahmenkonzeption weniger Stellen auf unsere Gemeinde entfallen. Daher ist bei der Entwicklung langfristiger Konzepte für die Gemeindegemeinschaft die Pfarrstellenentwicklung einzubeziehen. Wenn zukünftig nicht mehr alle bisherigen Aufgaben von Pfarrer*innen übernommen werden können, müssen verstärkt

andere Berufsgruppen und Ehrenamtliche einbezogen und mögliche Kooperationen bedacht werden.

Gemeindefinanzen

Es ist abzusehen, dass die Einnahmen aus Kirchensteuern in den nächsten Jahren sinken werden. Wir wollen darauf nicht nur mit Einsparungen reagieren, sondern auch kreative alternative Finanzierungsmöglichkeiten erschließen und durch Kooperationen Synergieeffekte erzielen.

Auf unserem Weg in die Zukunft vertrauen wir auf Gottes segensreichen Rückenwind!